

Es nimmt kein Ende: Zwei Kitze auf Gemeindefläche in Mitterskirchen zermäht

In Mitterskirchen im Landkreis Rottal-Inn hat ein Landwirt wohl im Auftrag der Gemeinde eine kommunale Wiese gemäht und dabei zwei Kitze schwer verletzt bzw. getötet. Weder der Bürgermeister noch der Landwirt selbst hatten offenbar vorher eine Absuche der Fläche veranlasst – Wildes Bayern hat jetzt Anzeige erstattet.

Wer dieser Tage auf einer gemähten Wiese ein erwachsenes Reh stehen sieht, das irgendwie nicht weg gehen will, der muss Schlimmes befürchten. Denn Rehgeißen, die nach einer Wiesenmahd ihre Kitze nicht mehr lebend finden, suchen sie dort oft tagelang hartnäckig. Das merkten auch zwei Anrainer im Gemeindebereich von Mitterskirchen – sie zogen die richtigen Schlüsse und kontaktierten sowohl den örtlichen Jagdpächter als auch den Wildtierschutzverein Wildes Bayern.

Wildes Bayern bat den Jäger, die Wiese zu kontrollieren, und er wurde traurigerweise fündig: Zwei Rehkitze hatte die Mahdmaschine schwer verletzt, eins davon könnte sofort tot gewesen sein, das andere musste möglicherweise schwer verstümmelt noch eine Weile leiden.

Wildes Bayern hat Anzeige gegen den Landwirt erstattet, der die Wiese mähte, weil er allem Anschein nach weder vorbeugende Maßnahmen ergriffen hatte noch den Mahdvorgang nach dem ersten Unfall mit einem Kitz abbrach. Darüber hinaus hat der Verein aber auch den Bürgermeister der Gemeinde angezeigt – denn diese wäre als Flächeneigentümerin und Auftraggeberin ebenfalls dafür verantwortlich gewesen, eine Suche vor der Mahd zu veranlassen oder den Landwirt zumindest auf die Verpflichtung hinzuweisen.

Dies ist bereits der zweite schlimme Tierschutz-Vorfall dieser Saison in der unmittelbaren Umgebung von Mitterskirchen.

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Christine Miller, 1. Vorsitzende, mobil: 0172/5874558

Kontakt unter: info@wildes-bayern.de

Wildes Bayern e.V. ist ein in Bayern anerkannter Naturschutzverein, der sich für Wildtiere und den Erhalt ihrer Lebensräume einsetzt. Der Verein wurde 2015 von Herzogin Helene in Bayern gegründet, die auch zwei Jahre den Vorsitz übernahm. Seit 2017 leitet Dr. Christine Miller zusammen mit einem Team aus engagierten Tierschützern, Naturschützern, Ökologen, Berufsjägern und Jägern den Verein. Heute reichen die Vereinsaktivitäten auch über Bayern hinaus. Neben praktischer Naturschutzarbeit engagiert sich der Verein vor allem für das Aufdecken von Missständen im Umgang mit Wildtieren sowie Öffentlichkeitsarbeit über Natur und Wildtiere. In enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern fördert Wildes Bayern auch gezielt Forschungsprojekte, die zu einem besseren Verständnis und Umgang mit Wildtieren führen.